

Donatorenausflug 2014

Am 13. September 2014 besammelten sich 29 Donatoren zum traditionellen Herbstausflug. Zuerst führte uns die gemütliche Carfahrt zu den Sprungschanzen nach Einsiedeln. Bei strahlendem Herbstwetter wurden wir in die Geheimnisse des Schanzenspringens eingeweiht, wenn auch nur theoretisch. Die vier Sprungschanzen in Einsiedeln werden hauptsächlich im Sommer benutzt. Allgemein sei es so, dass alle Skispringer, also auch die Spitzenathleten wie Simon Ammann rund vier Fünftel all ihrer Sprünge im Sommer ausführen. Dabei sei das Sommertraining keineswegs nur eine Trockenübung mit verminderter Aussagekraft. Es erfolge unter nahezu gleichen Bedingungen wie im Winter. Dafür sorgen Keramik statt Eis in der Anlaufspur, Kunststoffbürsten anstatt Schnee in der Landezone und Gras im Auslauf. Während wir den Ausführungen der Referenten lauschten, absolvierten Knaben und Mädchen beeindruckende Wettkampfsprünge beim internationalen Alpengcup. Nach den interessanten Ausführungen nutzten einige Donatoren die Möglichkeit, bequem mit dem Sessellift hoch hinauf zur „Andreas Küttel“-Sprungschanze, der grössten Einsiedler Sprungschanze und die grösste Mattenschanze der Schweiz, zu fahren. Der Schanzenrekord liegt bei 121 m und wurde am 1.8.2008 durch den Österreicher Gregor Schlierenzauer aufgestellt. Andere Donatoren nahmen den sportlichen Weg über die nicht endend wollende Treppe unter die Füsse und alle konnte mit oder ohne Schweissperlen auf der Stirn oben angekommen die tolle Aussicht geniessen.

Anschliessend verweilten wir im Panorama-Raum auf dem 44 Meter hohen Turm und stärkten uns mit einem feinen Apéro. Dank dem traumhaften Wetter hatten wir dabei auch eine atemberaubende Aussicht auf den Sihlsee und die Sihltaler- und Glarner Alpen.

Gestärkt und mit tollen Eindrücken dieses aussergewöhnlichen und faszinierenden Sports fuhren die einen wieder bequem mit dem Sessellift nach unten und andere haben die Treppenstufen nochmals gezählt.

Die Sprungschanzen gehören seit dem Jahre 2005 zum Ortsbild von Einsiedeln. Aber schon viel länger gehört das Kloster Einsiedeln zum Wahrzeichen der Gemeinde. Das Kloster Einsiedeln ist eine traditionsreiche Benediktinerabtei, das Zuhause von rund sechzig Mönchen, der bedeutendste Wallfahrtsort der Schweiz und eine Stätte der Kultur, Bildung und Begegnung seit über tausend Jahren. So fuhren wir also gemeinsam mit dem Car von den Sprungschanzen zum Kloster Einsiedeln.

Nach einer kurzen Führung durch das Kloster und der Besichtigung der Schwarzen Madonna in der Gnadenkapelle erhielten wir anschliessend einen Einblick in die Stiftsbibliothek. Die Stiftsbibliothek des Klosters ist reich an alten Büchern. Sie umfasst in etwa 230'000 gedruckte Bücher, 1'230 Handschriften und 1'040 Bände und Frühdrucke. Jährlich kommen 500 bis 800 neue Exemplare dazu. Die Bibliothek wurde im Jahre 934 gegründet.

Zum Abschluss dieses interessanten Herbstausfluges besuchten wir noch das Gasthaus zum weissen Kreuz in Seewen. Seit rund 80 Jahren schon ist dort das Poulet im Chörbli der kulinarische Hit bei gross und klein. Man sagt, im Kreuz seien schon Poulets verkauft worden, noch bevor die Diskussion um die Frage: „Wer zuerst? Huhn oder Ei?“ begonnen hat. Den Donatoren hat das Poulet jedenfalls sehr geschmeckt.

Für die Uermüdlichen Donatoren ging nach der Rückkehr in Ebikon der Herbstausflug beim FC-Chilbi-Stand noch in die Verlängerung!

Wir freuen uns bereits auf den nächsten Ausflug 2015.